



Wie wird diese Checkliste bearbeitet?¹

Eine Auswahl der pädagogischen Arbeitsbereiche (Modul P) wird von den pädagogischen Kräften im Ganztag und der Ganztagsleitung/-koordinierung sowie der Schulleitung ausgefüllt. Die Ergebnisse und Einschätzungen werden dann gemeinsam diskutiert. Daher sollten die Checklisten für die Evaluation der ausgewählten pädagogischen Arbeitsbereiche allen Beteiligten in Kopie zur Verfügung stehen.

Die Checkliste besteht aus drei Spalten:

1. In der ersten Spalte werden Qualitätsaspekte formuliert, wie sie aus den Qualitätskriterien und fachlichen Standards von Ganztagschulen abgeleitet werden können. Diese Grundlagen sind im „QUIGS Werkstattbuch“ beschrieben und liefern den Rahmen für die Qualitätsentwicklung.
2. In der zweiten Spalte können Sie einen Qualitäts-Check vornehmen, indem Sie einschätzen, inwiefern der jeweilige Qualitätsaspekt auf Ihre Arbeit und Arbeitssituation zutrifft. Hier wird pro Zeile ein Kästchen angekreuzt, es sei denn, es wird Ihnen die Möglichkeit gegeben, mehrere zutreffende Antworten anzukreuzen. Dies ist dann gesondert als Hinweis formuliert.
3. Sie haben in der dritten Spalte die Möglichkeit, Bemerkungen zu den Qualitätsaspekten oder dem Qualitäts-Check zu notieren. Diese Bemerkungen können in der Diskussion der Ergebnisse im Team herangezogen werden. Sie können z.B. die Motive Ihrer Einschätzung, besondere Hinweise und Ihnen wichtige Gesprächsthemen festhalten. In Form von Beispielen können Sie zusätzlich aktuelle Situationen, Aktivitäten o.ä. notieren, die den Qualitäts-Check und seine Diskussion im Team untermauern und verdeutlichen können.



Weitere Informationen zur Bearbeitung der Checklisten finden Sie im „Werkstattbuch QUIGS. Grundlagen, praktische Tipps und Instrumente“ sowie auf der CD-Rom in der Datei „Einführung in das Qualitätsverfahren QUIGS“.

¹ Diese Checkliste orientiert sich im Aufbau und in der Gestaltung am Material des Qualitätsverfahrens QUAST (vgl. Strätz u.a. 2003).

Ernährung – ein Baustein für Gesundheit und Erziehung

Kinder...

... essen gerne etwas Leckeres. Aber das Interesse von Kindern an Ernährungsfragen ist relativ gering. Sie wollen spielen, sich mit Freundinnen und Freunden treffen, miteinander reden, und da ist Essen nicht so wichtig. Sie lieben Fast Food, das unkomplizierte Essen auf die Schnelle.

Pommes und Pizza sind in vielen Ganztagschulen der Renner, und es ist schon vorgekommen, dass Kinder sich über das Essen beschwert haben, weil es immer nur diese so genannten „gesunden“ Sachen zu essen gäbe. Manche Eltern haben ihre Kinder vom Ganztage abgemeldet, weil die Kinder mit dem Essen nicht zufrieden waren, aus welchen Gründen auch immer.

Will man Kinder für gesunde Ernährung und – was genauso wichtig ist – für eine angemessene Atmosphäre und ein zivilisiertes Verhalten beim Essen gewinnen, braucht man Zeit und Ruhe. Erst dann, wenn Kinder erleben, dass und wie gesunde Ernährung schmeckt und ihnen gut tut, dass es entspannt, in Ruhe zu essen und an einem schönen gedeckten Tisch zu sitzen, besteht die Chance, sie langfristig an ein zivilisiertes und reflektiertes Essverhalten heranzuführen.

Kinder erleben gerade beim Essen die Widersprüche des alltäglichen Lebens. Viele Kinder lieben die Hamburger der diversen Ketten, lehnen aber gleichzeitig das Schlachten von Tieren ab (so genanntes „Schlachthausparadox“). Sie wissen in der Regel nicht, woher unser Essen kommt, wie Lebensmittel angebaut, geerntet, verarbeitet und verkauft werden. Auch viele Erwachsene machen sich darüber viel zu wenig Gedanken, sodass wir Erwachsenen gerade bei der Ernährung unseren Kindern viel zu oft ein schlechtes Vorbild bieten, beim Einkauf, bei der Zubereitung, bei Tisch. Unsere Ausreden überzeugen wenig, wirken aber umso nachhaltiger auf unsere Kinder: Zeitmangel, undurchsichtige Preisgestaltung, und vor allem der alles relativierende Satz, dass man auf das, was man esse, ohnehin keinen Einfluss habe.

Kinder ...

... brauchen Anleitung und Vorbilder, gerade bei den scheinbar so nebensächlichen Alltäglichkeiten, die sich um das Essen herumgruppieren. Erziehung zur gesunden Ernährung ist viel mehr als bloße Gesundheitsförderung. Es geht um eine große Palette erzieherische und bildender Inhalte, bei denen die möglichen Widersprüche zwischen den in der Schule vermittelten und den in Familie und Wohnumfeld vermittelten informellen Inhalten die Aufgabe erheblich verkomplizieren.

Die Ganztagschule ...

... hat einen Bildungs- und Erziehungsauftrag für die Ernährung und Gesundheit von Schülerinnen und Schülern. Deshalb ist das Mittagessen in der Schule mehr als nur reine Nahrungsaufnahme. Die gemeinsame Mahlzeit vermittelt den Kindern ein Gemeinschaftsgefühl und leistet einen wichtigen Beitrag zum sozialen Lernen. Viele Kinder und Jugendliche machen diese Erfahrung bei Tisch, die von Regeln und Ritualen bestimmt wird, in der Schule zum ersten Mal. Hier besteht die Möglichkeit zur Kommunikation und zur Verbesserung des sozialen Schulklimas durch die Entwicklung einer gemeinsamen zivilisierten Essenskultur.

Ernährung und Bewegung sind die grundlegenden Voraussetzungen für eine lebenslange Gesundheit. Eine ausgewogene Ernährung ist wichtig für Wohlbefinden und Ausgeglichenheit und Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung. Dabei ist es wichtig, alle Kinder anzusprechen und darauf Rücksicht zu nehmen, dass manche gar kein Fleisch essen und andere kein Schweinefleisch essen dürfen. Kinder haben bestimmte Essensvorlieben, die bei dem gemeinsamen Mittagessen in der Ganztagschule berücksichtigt werden sollten. Die Menschen haben sehr verschiedene Vorstellungen davon, was denn nur wirklich angemessen und gesund ist. Es gibt durchaus Streit in der Fachwissenschaft, und mancher wissenschaftliche Streit nimmt den Charakter fundamentalistischer Auseinandersetzungen an. Es ist eben schwer jemanden davon zu überzeugen, dass es besser wäre, die persönlichen Ernährungsgewohnheiten zu verändern.

Qualitäten und Quantitäten der Ernährung sollte man so ausgestalten, dass Kinder das Essen als Entspannung erleben, und das heißt auch, dass sie nach dem Essen fit und nicht müde werden. Die Ruhe beim Essen darf dabei durchaus auch mit ein wenig Ruhe nach dem Essen gekoppelt werden. Und wer will, sollte Gelegenheit haben, sich zu bewegen, denn „nach dem Essen sollst du ruhn oder tausend Schritte tun“.

Und vor allem sollten Kinder bei der Auswahl und nach Möglichkeit bei Gelegenheit sogar bei Einkauf, Zubereitung, Servieren und beim anschließenden Abräumen und Spülen beteiligt werden. Gerade beim Essen lassen sich eine Fülle kleiner Verantwortlichkeiten einplanen, die zwar auf den ersten Blick wenig bildenden Gehalt zu haben scheinen, aber langfristig sehr wohl Verhalten und Einstellungen verändern.

Die Organisation und Gestaltung der Mittagspause und der im Ganztage erforderlichen vielen kleinen Zwischenpausen muss ebenfalls gut überlegt sein, denn sie leistet einen wesentlichen Beitrag zur Förderung des sozialen Klimas an der Schule. Das gemeinsame Mittagessen bietet viele Möglichkeiten zur Kommunikation und unterstützt die Kooperation im Ganztagesteam. Wenn Lehrkräfte oder pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am mittäglichen Essen der Kinder nicht teilnehmen wollen, ist

dies ein ernst zu nehmender Indikator dafür, dass hier mit der Atmosphäre und dem gesamten Arrangement etwas nicht stimmt!

Qualitätsmerkmale in Stichworten

Konzeptionelle Verankerung von Ernährung und Gesundheitsförderung im Erziehungskonzept/Schulprogramm • Ernährung und Gesundheit als gemeinsames Projekt von Unterricht und Ganzttag • Vollwertige und abwechslungsreiche Ernährung • bedürfnisorientierte Raumgestaltung • interkulturelle Sensibilität für unterschiedliche Esskulturen • Vermittlung gesundheitsfördernder Lebensweisen • regelmäßiger Teamaustausch zu Fragen der Ernährung und Gesundheit

Tipp:

Methoden, die die Evaluation in diesem Arbeitsbereich unterstützen

Die interne Evaluation dieses Arbeitsbereiches kann durch die Anwendung zusätzlicher Methoden ergänzt werden. Eine praxisorientierte Darstellung und Auswahl an Methoden liefert der „Methodenkoffer“ von QUAST:



Nordt, G.: Methodenkoffer zur Qualitätsentwicklung in Tageseinrichtungen für Schul- und Vorschulkinder. Weinheim 2005
Methodensammlung des LfS/QA

Die in diesen Veröffentlichungen begründeten bzw. entwickelten Methoden zielen auf die Unterstützung des Evaluationsprozesses. In diesem Handlungsfeld können die folgenden Methoden hilfreich sein:

- Kinder beantworten einen Fragebogen
- Kinder bewerten das Mittagessen
- Kinder zeichnen die Räume der Einrichtung

Zusätzlich:

Landesinstitut für Schule: Methodensammlung. Anregungen und Beispiele für die Moderation. Soest 2006

(Bestellnummer 2225, bestellungen@mail.lfs.nrw.de)

Den Arbeitsbereich vergegenwärtigen - Bestandsaufnahme

Mit welchen Institutionen bzw. Personen arbeiten Sie im Ganzttag zusammen, um Fragen von Ernährung und Gesundheit zu berücksichtigen?

(bitte eintragen)

Welche Materialien stehen Ihnen für Fragen der Förderung von Ernährung und Gesundheit im Ganzttag zur Verfügung?

(bitte eintragen)

Welche Aktivitäten haben im letzten Schuljahr im Kontext der Thematik Ernährung und Gesundheit im Ganzttag stattgefunden (z.B. Angebote, Fortbildungen, Konzeptentwicklung, Kooperation).

(bitte eintragen)

Zu welchen Themen arbeiten Sie mit anderen Institutionen oder Arbeitskreisen zusammen? (verändert nach Strätz u.a. 2003)

Themen/Aufgaben (was?)	Institutionen/Partner (mit wem?)
Gesunde Ernährung	
Bewegungsförderung	
Gesundheitsförderung	
Kindermedizin/Pädiatrie	
Kulturelle Vielfalt	
Verpflegungssysteme	
Elternt raining/Elternkurse	
Kochen/Nahrungszubereitung	
Herstellung und Handel/Fairer Handel	
Verbraucherfragen	
Weitere Themen:	

Welche Räume stehen im Ganztag für das Mittagessen zur Verfügung?

(bitte eintragen)

Welches Verpflegungssystem wird im Ganztag angewandt?

<p>Frischkostsystem (schuleigene Zubereitungsküche; Zubereitung der Speisen vor Ort; Portionierung Ausgabe ohne lange Wartezeiten; überwiegende Anwendung frischer Lebensmittel).</p>	✓
<p>Mischküchensystem (Zubereitungsküche in der Schule, kombiniert mit Fernküche; frisch in der Schule zubereitete Speisekomponenten und vorgefertigte Waren; Frischkostergänzung in Schulküche).</p>	
<p>Tiefkühlsystem (ausschließliche Verpflegung mit tiefgefrorenen Speisen; angebotene Menüs oder Speisekomponenten selbst zusammenstellbar; frische Herstellung und Ergänzung von Salat, Rohkost o.ä.).</p>	
<p>Cook & Chill-System (Zubereitung der Mahlzeiten in einer Zentralküche und anschließende Schockkühlung; Regenerierung der Speisen in der Schule).</p>	
<p>Warmverpflegungssystem (Zubereitung der Speisen in einer Zentralküche und Anlieferung in isolierenden und beheizbaren Behältnissen; Warmhaltung und Ausgabe in der Schule).</p>	

Bevor Sie die folgenden Qualitätsaspekte bearbeiten:

Bitte bewerten Sie spontan das Verpflegungssystem im Ganztag:

Was ist positiv, was sollte verbessert werden?

(bitte eintragen)

Wie ist die Mittagsmahlzeit im Ganztag beschaffen?

Die Mahlzeiten schmecken gut.	
Die Mahlzeiten sind anregend garniert und appetitlich.	
Die Menge ist angemessen.	
Es gibt auch außerhalb der Mittagszeit Pausen und Gelegenheiten, in denen Kinder eine Kleinigkeit essen oder trinken können.	
Der Speiseplan ist abwechslungsreich.	
Im Speiseplan sind regelmäßig Aktionswochen vorgesehen.	
Es gibt für die Kinder die Möglichkeit einer Menüauswahl bzw. Komponentenauswahl.	
Kulturelle Bedürfnisse bei der Essensauswahl werden berücksichtigt (z.B. kein Schweinefleisch, koscheres Angebot, vegetarisches oder veganisches Angebot).	
Gesundheitliche Bedürfnisse bei der Essensauswahl werden berücksichtigt (z.B. Diabetes, Allergien, Unverträglichkeiten)	
Die Wünsche der Kinder werden bei der Erstellung des Speiseplans berücksichtigt.	
Es gibt im Ganztag eine Wasserbar, an der sich die Kinder bedienen können.	
Fleisch und Fisch werden regelmäßig, aber nicht zu oft angeboten.	
Kohlehydrate, Fette und Kalorienzahl stehen in einem ausgewogenen Verhältnis.	
Es gibt ausreichend Obst.	
Als Getränke werden Mineralwasser, Saftschorlen oder ungesüßte Tees serviert.	
Die Wartezeiten bei der Essensausgabe sind für die Kinder gering.	
Die Kinder essen in Kleingruppen.	



Konzeptionelle Verankerung

Das Ernährungskonzept im Ganztag verbindet eine ausreichende Nährstoff- und Flüssigkeitsversorgung mit Bewegungsförderung.	
Die Mittagsversorgung ist Teil des Erziehungskonzeptes der Schule und im Schulprogramm verankert.	
Das Mittagessen ist eingebunden in z.B. Gesundheitserziehung, interkulturelle Erziehung, Umwelterziehung, globales Lernen, soziales Lernen.	

Leitziel: **Erweitertes Bildungsverständnis**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check das trifft für mich			
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Im Ganzttag werden regelmäßig thematische Aktionswochen (z.B. Essgewohnheiten anderer Kulturen) gestaltet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Einhaltung von Tischsitten wird im Rahmen des Mittagessens beachtet und ausdrücklich gefördert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich versuche den Kindern ein gutes Vorbild für eine gesunde Lebensweise zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich plane in meiner pädagogischen Arbeit Aktivitäten ein, die den Kindern sinnliche Freude am Essen vermittelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich plane Aktivitäten ein, die die erzieherische und zivilisatorische Dimension des Essens vermitteln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fördere mit meiner pädagogischen Arbeit im Ganzttag die Körperwahrnehmung der Kinder und vermittele ein positives Körpergefühl.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt Bewegungsangebote, die sensorischen, kognitiven und sozial-emotionalen Entwicklungsaspekten gleichermaßen gerecht werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bemerkungen
Beispiele**

Leitziel: **Individuelle Förderung**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check das trifft für mich			
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Religiöse und kulturelle Unterschiede/Vorgaben bei der Ernährung der Kinder werden im Ganzttag respektiert und berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesundheitliche Beeinträchtigungen von Kindern werden bei der Gestaltung des Speiseplans und bei der Nahrungsmittelauswahl berücksichtigt (z.B. Allergien, Diabetes).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bemerkungen
Beispiele**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check das trifft für mich			
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
In Fragen der Gesundheit und Ernährung fördere ich die Kinder vor ihrem individuellen Hintergrund und gehe auf sie einzeln ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Bewegungsangebote werden auch offen realisiert und orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder (z.B. Spielstunden, Spiele im Wald, Bewegungslandschaften).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bemerkungen
Beispiele**

Leitziel: **Angebotsstruktur und Verzahnung
von unterrichtlichem und außerunterrichtlichem Bereich**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check das trifft für mich			
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
In den Unterrichtsfächern werden Themen und Beiträge zur Ernährung aufgegriffen (z.B. Zusammensetzung des Mittagessens, Bedürfnisse des Körpers, Achtung vor Lebensmitteln, zivilisatorische und kulturelle Aspekte, Nahrungszubereitung).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Ganztags- und Lehrkräfte nehmen am Mittagessen teil.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lehr- und Fachkräfte des Ganztags verständigen sich über das Mittagessen/Ernährung als gemeinsame Aufgabe (z.B. Verbindung zu Unterricht, Projekten).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt in der Schule einen „Essensausschuss“, der Fragen der Erziehungs-, Gesundheits- und Gemeinschaftserziehung beobachtet und Anregungen zur Weiterentwicklung formuliert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Team des Ganztags tauscht sich regelmäßig über Fragen der Ernährung und Gesundheitsförderung aus, um die pädagogische Arbeit entsprechend weiter zu entwickeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bemerkungen
Beispiele**

Leitziel: **Schulöffnung und Sozialraumorientierung**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check das trifft für mich				Bemerkungen Beispiele
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu	
Mir ist das soziale Umfeld der Kinder bekannt, und ich berücksichtige es bei der Gestaltung der Angebote in diesem Bereich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Bei der Konzipierung der Angebote werden Interessen und Erfahrungen der Kinder aus dem Schulumfeld einbezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ich kenne Einrichtungen, Dienste und Personen außerhalb der Schule, die ich als Expertinnen und Experten in diesem Arbeitsbereich heranziehen kann (z.B. beratend, vermittelnd, kooperierend).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Leitziel: **Kooperation und Multiprofessionalität**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check das trifft für mich				Bemerkungen Beispiele
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu	
Im Team des Ganztags findet regelmäßig ein Austausch über die Ernährung und Gesundheit von Kindern statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
In den Teamsitzungen des Ganztags ist die Beratung über Ernährung und Gesundheit von Kindern ein fester Bestandteil auf der Tagesordnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Das Ganztagsteam hat gemeinsam ein Konzept zu dieser Thematik entwickelt, das als Grundlage für die Ausgestaltung von Angeboten und der eigenen sowie der gemeinsamen Arbeit mit den Kindern dient.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Fachkräfte im Ganztage arbeiten zu dieser Thematik zusammen und tauschen sich über die diesbezügliche Förderung einzelner Kinder oder Gruppen aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Leitziel: Lernen und persönliche Entwicklung in bedarfsgerechten Räumen

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check das trifft für mich				Bemerkungen Beispiele
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu	
Für das Mittagessen gibt es im Ganztage einen eigenen Raum.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Der Raum für das Mittagessen ist angenehm und ansprechend gestaltet, er bietet Wohlfühlatmosphäre und Entspannung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Beim Mittagessen gibt es eine feste Sitzordnung an Gruppentischen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Ausstattung des Raumes für das Mittagessen wird den Bedürfnissen der Kinder gerecht (z.B. Bestuhlung, Tische).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Ausstattung der Küche ermöglicht eine sachgerechte Zubereitung und Ausgabe der Speisen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Es gibt einen leicht zugänglichen Wasch- und WC-Bereich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
In den Räumen wird auf gesundheitsfördernde Aspekte geachtet (wie z.B. Schadstofffreiheit, ökologisch hergestellte Materialien, ausreichende Belüftung, gefahrungsarmes Spielzeug).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Das Außengelände ermöglicht den Kindern ausreichend Bewegung und Spiel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Innenräume des Ganztags ermöglichen den Kindern ausreichend Raum für Bewegung und Spiel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Leitziel: **Entwicklungsorientierung – lernende Organisation und Mitarbeiter/innen**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check				Bemerkungen Beispiele
	das trifft für mich				
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu	
Ich habe die Möglichkeit an Fortbildungen teilzunehmen, die meine Arbeit im Bereich Ernährung und Gesundheit und die Zusammenarbeit im Team anregen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ich habe Grundkenntnisse über kulturelle Unterschiede in der Esskultur und kann sie im Umgang mit den Kindern anwenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ich setzte mich mit meinen eigenen Einstellungen zu Fragen von Ernährung und Gesundheit auseinander.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Ihr Blickwinkel ist gefragt: Welche weiteren Aspekte in der Qualitätsentwicklung sind Ihnen gegebenenfalls in diesem pädagogischen Arbeitsbereich wichtig?

Sie haben an dieser Stelle die Möglichkeit, eigene Qualitätsaspekte zu notieren und in die Teamdiskussion einzubringen:

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check				Bemerkungen Beispiele
	das trifft für mich				
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	